



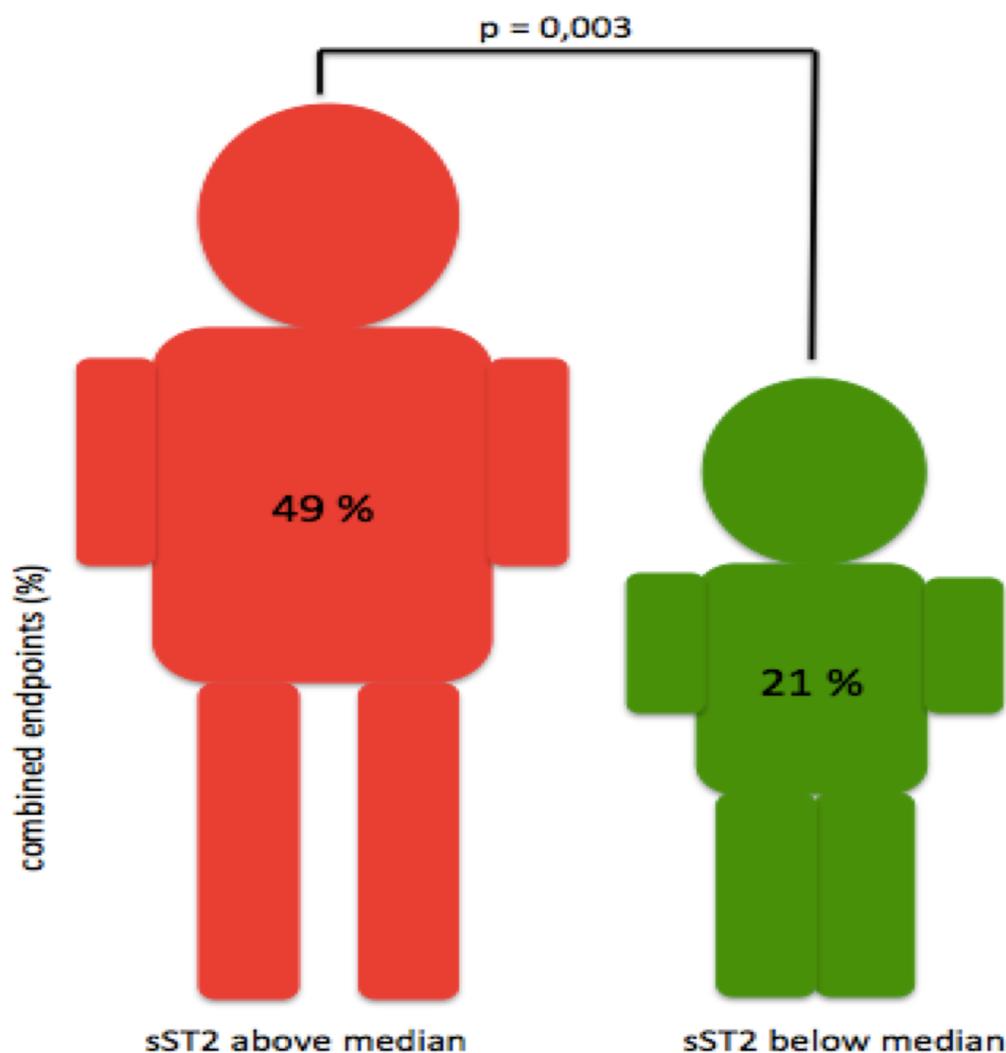
## sST2 als vielversprechender Indikator nach kardiopulmonaler Reanimation

Sipos B, Rezar R, Paar V, Seelmaier C, Pretsch I, Schwaiger P, Kopp K, Kaufmann R, Felder T, Prinz E, Gemes G, Pistulli R, Hoppe U, Wernly B, Lichtenauer M

**Einleitung:** Prognose und Outcome nach kardiopulmonaler Reanimation sind aufgrund ihrer multifaktoriellen Natur komplexe Fragen im intensivmedizinischen Alltag. Soluble ST2 suppression of tumorigenicity 2 (sST2), ist ein neuartiger Biomarker, der bei diversen Krankheitsbildern, wie zum Beispiel Herzinsuffizienz, als Indikator eingesetzt wird. Ziel dieser Studie war es, die prognostische Wertigkeit von sST2 bei Patienten nach kardiopulmonaler Reanimation zu untersuchen.

**Resultate:** Patienten mit einem erhöhtem Mortalitätsrisiko oder einer CPC > 2 nach 6 Monaten zeigten signifikant sST2 Serumspiegel 24 Stunden nach Aufnahme (OR 1.011, 95 % CI 1.004-1.019, p=0.004). sST2-Spiegel, die über dem Median lagen (>53,42 ng/ml), waren mit einem erhöhten Risiko für beide Endpunkte behaftet (Tod oder CPC >2 nach 6 Monaten: 21 % vs. 49 %, OR 3,59, p=0,003). Die Unterschiede waren auch nach der Entfernung potenzieller Störfaktoren im multivariablen Modell signifikant.

**Methoden:** Wir führten eine prospektive Beobachtungsstudie bei 106 Intensivpatienten durch. Die sST2-Spiegel wurden 24 Stunden nach Aufnahme auf die Intensivstation mittels ELISA bestimmt. Bei den Überlebenden wurde nach 6 Monaten eine Verlaufskontrolle inklusive einer Kategorisierung mittels Cerebral Performance Category (CPC) durchgeführt. Die Individuen wurden in zwei unterschiedliche Subgruppen unterteilt. Einerseits Patienten oberhalb und andererseits diejenigen unterhalb der medianen Serumkonzentration der Gesamtkohorte. Primärer Endpunkt nach 6 Monaten war Tod oder CPC > 2; sekundärer Endpunkt war Tod nach 6 Monaten. Es erfolgte eine Regressionsanalyse mit einem uni- und multivariablen Modell.



**Schlussfolgerungen:** Die anhand von 106 Patienten durchgeführte prospektive Studie konnte einen Zusammenhang zwischen den sST2-Spiegeln im Serum der Probanden und der 30-Tages-Mortalität feststellen. Die sST2-Spiegel korrelierten auch mit den anderen Studienendpunkten, sowie der neurologischen Prognose (CPC > 2) und der Überlebensrate nach 6 Monaten. Diese Daten zeigen, dass sST2 ein potentiell hilfreicher Marker zur Prognoseabschätzung im klinischen Alltag sein könnte.